

Neue Chemotherapie macht Hoffnung Fortschritte in der Therapie aggressiver Hirntumoren

Berlin/Leipzig, 26.03.2019 – Endlich veröffentlicht: Nachdem die herausragenden Ergebnisse der NOA-09-Studie bereits vor ihrer offiziellen Publikation Anwendung in klinischer Praxis fanden, steht einer Änderung der aktuellen Behandlungsleitlinien für Glioblastompatienten nichts mehr im Weg. Informationen erhalten Patienten und Angehörige am Samstag, 4. Mai 2019, auf dem Hirntumor-Informationstag an der Freien Universität Berlin.

Hirntumoren gehören zu den komplexesten Herausforderungen der modernen Krebsmedizin. Für einen regelrechten Paukenschlag sorgten im Wissenschaftsjahr 2018 die Ergebnisse der NOA-09-Studie unter der Leitung von Prof. Dr. med. Ulrich Herrlinger, Universitätsklinikum Bonn, die einen Quantensprung in der medikamentösen Therapie bösartiger Hirntumoren ankündigten. Durch die Kombination der Zytostatika Temozolomid und CCNU konnte ein erheblicher Vorteil für Patienten mit einem besonders aggressiven Erscheinungsbild der Erkrankung, dem sogenannten Glioblastom, erzielt werden.

Patienten mit MGMT-Promotormethylierung – ein genetisches Merkmal, das auf etwa ein Drittel der Patienten zutrifft – profitieren in der Erstlinientherapie erheblich von dem neuen Ansatz, dessen Überlegenheit inzwischen wissenschaftlich belegt ist. Weiterführende Untersuchungen, inwiefern auch Patienten ohne Promotormethylierung oder in der Rezidivsituation verbesserte Ergebnisse erwarten können, stehen aus.

Der Hirntumor-Informationstag ist mit regelmäßig mehr als 400 Teilnehmern eine einzigartige Veranstaltungsreihe, die Patienten und Angehörigen die Möglichkeit bietet, sich kompakt und praxisnah über die jüngsten Entwicklungen in Therapie und Forschung sowie über aktuelle klinische Studien bundesweit zu informieren. Der geschützte Rahmen ermöglicht den Teilnehmern die Begegnung mit Gleichbetroffenen und fördert Austausch und Vernetzung.

Die Anmeldung ist bis zum 26. April 2019 möglich. Weitere Informationen finden Sie unter www.hirntumorhilfe.de.

44. Hirntumor-Informationstag in Berlin

Wann: Samstag, 4. Mai 2019 von 9:30 bis 18:30 Uhr

Wo: Freie Universität Berlin
Rost- und Silberlaube (Hörsaal 1 A)
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

Tagungspauschale:
inkl. Verpflegung: 60 €/Person (Mitglieder 40 €/Person)
10 € Nachlass bei Anmeldung bis zum 18.04.2019

Kontakt/Anmeldung:
Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Veranstaltungsbüro
Tel: 0341.590 93 96
E-Mail: info@hirntumorhilfe.de

Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Karl-Heine-Straße 27 · 04229 Leipzig

Telefon 0341.590 93 96
Telefax 0341.590 93 97
E-Mail info@hirntumorhilfe.de
Internet www.hirntumorhilfe.de

Vorstand
Sven Schaaf · Kristina Herbst
Kerstin Sieverdingbeck
Anja Stammberger · Nancy Poser

Registergericht
Amtsgericht Leipzig
Registernummer 3323 VR

Spendenkonto Sparkasse Muldentale
IBAN DE83 8605 0200 1010 0369 00
BIC SOLADES1GRM

Spendenkonto VR-Bank Muldentale
IBAN DE07 8609 5484 5000 1535 00
BIC GENODEF1GMV

Hintergrundinformationen

Die Erkrankung Hirntumor zählt bis heute zu den komplexesten Diagnosen und stellt Mediziner und Patienten vor große fachliche und persönliche Herausforderungen. Vor allem die aggressiven, bösartigen Formen gehören zu den am schwersten zu therapierenden Krebserkrankungen und noch immer als unheilbar. Operationen und die Behandlung mit Strahlen- oder Chemotherapie bergen immer die Gefahr, wichtige Funktionen des Gehirns zu beeinträchtigen und erfordern eine auf den Patienten individuell abgestimmte Therapie.

Zwar konnten in den letzten Jahren dank neuer Medikamente, präziser Bestrahlungstechniken und verbesserter Operationsmethoden bereits Fortschritte in der Behandlung von Hirntumoren erreicht werden, Entwicklungen in Therapie und Lebensqualität der Betroffenen hängen aber auch entscheidend von einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche und einer stärker forcierten Forschungsarbeit in der Neuroonkologie ab.

Deutschlandweit erkranken jährlich etwa 7.000 Menschen neu an einem primären bösartigen Hirntumor, die Zahl der Patienten mit Hirnmetastasen infolge von Lungenkrebs, Brustkrebs oder anderen Krebsleiden ist ungleich höher. Die Deutsche Hirntumorhilfe hat sich seit 1998 als zentrale Anlauf- und Kontaktstelle für Betroffene etabliert. Mit dem Hirntumor-Informationstag bietet die gemeinnützige Organisation zweimal im Jahr ein Forum zum Austausch für Betroffene, Angehörige und Experten. Alle Projekte und Aktivitäten des Vereins werden ausschließlich durch private Spenden und Zuwendungen finanziert.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hirntumorhilfe.de.

Pressekontakt

Mona Auth
Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Karl-Heine-Straße 27
04229 Leipzig

Telefon: 0341.590 93 96
Fax: 0341.590 93 97
E-Mail: presse@hirntumorhilfe.de

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten!